© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

# Fünf Schmetterlings-Zwitter.

Von

**Alois F. Rogenhofer,**

Custos-Adjunct am k. k. zoologischen Museum.

Vorgelegt in der Sitzung vom 5. Juli 1865.

---

## I. Erebia Medea SV.

Bei diesem Zwitter tritt die Theilung der beiden Geschlechter, abgesehen von den Flügeln, schon am Thorax, kaum bemerkbar aber am Hinterleibe auf, der vorwiegend männlich sich zeigt, die linke Afterklappe normal entwickelt hat, während die rechte verkümmert ist.

Linke Fühlerkolbe und Palpe so wie die Beharrung der linken Kopfseite und die Färbung der Füsse viel heller als die der rechten Seite, welche auch in der Färbung und Form der Flügel ganz mit dem Männchen übereinstimmt.

Rechter Oberflügel oben männlich, unten in Zelle 4—5 von der Binde bis zum Saume und in Grundfarbe stark mit rostgelblichen Schuppen gemischt. Rechter Unterflügel in nichts vom normalgefärbten Männchen abweichend.

Der linke Oberflügel zeichnet sich durch die gestrecktere Form, hellere und breitere Binde auf der Ober- und breiten hellen Vorderrand auf der Unterseite aus. Der Hinterflügel, der in nichts von der Färbung des Weibchens abweicht, zeigt nur auf der Unterseite zwischen den Augenfleken und dem Saume, dann in der Mittelzelle einen schwachen Streif und einige kleine Parthien männlich gefärbter Schuppen. Es scheint, als ob jene Parthie weiblicher Färbung auf der Unterseite des männlichen Vorderflügels mit jener der männlichen Färbung auf dem Hinterflügel des Weibchens vertauscht worden wäre.

Das Exemplar, meiner Sammlung angehörend, wurde vor mehreren Jahren von Hr. J. Dorfinger bei Sievering nächst Wien gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Die nun im Folgenden beschriebenen Zwitter gehören alle *Saturnia pavonia* L. (carpini SV.) an, welche sämmtlich in diesem Frühjahre aus Puppen gezogen wurden. Abgesehen davon, dass nicht leicht eine solche Zahl in Einem Jahre wieder vorkommen dürfte, gewinnt diese Beobachtung dadurch ein erhöhtes Interesse, dass die Raupen, obwohl von verschiedenen Personen, sämmtlich an Einer Lokalität, in der nächsten Nähe Wiens bei Hernals im v. J. gesammelt wurden und es daher nicht unwahrscheinlich sein dürfte, dass die Falter einer und derselben Brut entstammen.

## II. Saturnia pavonia L.

Spannweite 35½ W. L. (r. Obfl. 16⅓‴. l. Obfl. 17½‴). Hier haben wir einen Zwitter vor uns, der so zu sagen, seine hermaphroditische Natur übers Kreuz zeigt, da der linke Vorder- und rechte Hinterflügel weiblich, der rechte Vorder- und linke Hinterflügel männlich sind und durch die verschiedene Grösse schon auffallen.

Rechter Fühler ganz männlich, linker (oben) die äusseren Kammzähne wie beim rechten, die innern (unten) viel kürzer und wie der Schaft von der Färbung der weiblichen Fühler.

Leib so kräftig wie beim ♀, scheint eierleer zu sein, da er nach dem Tode auf ein Minimum einschrumpfte. Thorax und Hinterleib von weiblicher, die rechte Schulterdecke von männlicher Färbung.

Rechter Oberflügel oben fast ganz männlich, nur der Innenrand bis Rippe 2 dünner und graulich beschuppt, Unterseite ausser einem orangegelben Strahl im Discus und einigen solchen Flecken am Innenwinkel von weiblicher Färbung.

Rechter Unterflügel oben weiblich, nur in der Färbung dunkler als bei gewöhnlichem Stücken, auf der Unterseite die Saumbinde zu ¾ Theilen gelb beschuppt.

Linker Oberflügel weiblich mit einem bräunlichen Wisch von dem Rosafleck der Flügelspitze bis zum Auge. Die Unterseite hat nur im Costalraume im 1. Flügeldrittel einen schmalen gelben Streif.

Oberseite des linken Vorderflügels der Form nach weiblich, die vordere Hälfte mit Einschluss des Auges und des Saumes orangegelb, die hintere Hälfte weiblich gefärbt mit 3 kleinen gelben Flecken am Saumrande; die Unterseite rein weiblich, mit gelber Färbung in jenem Theile der Saumbinde, der am andern Hinterflügel grau blieb.

Der linke (♀) Oberflügel ist um etwas mehr als 2 Linien grösser als der rechte, die beiden Hinterflügel gleich gross, beim rechten der Vorderwinkel spitzer.

Im Februar 1865 von Hrn. Schifferer in Wien gezogen und für's hiesige k. k. zoologische Museum erworben.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



## III.

Spannweite 33⅔ W. L.

Vorwiegend Männchen. Die rechte Seite der Flügel, so wie der rechte Fühler sind vollkommen männlich, während der Leib fast ganz dem des Weibchens entspricht, nur am Thorax die rothbräunliche Behaarung des Männchen zeigend und die beiden letzten Segmente rechter Seits etwas schmächtiger sind, der länger behaarte Afterbüschel auf das ♂ hindeutet. Der linke Fühler hat wohl die Kammzähne wie der rechte aber kürzer, namentlich gegen die Spitze zu und eine hellere an die ♀ Fühler erinnernde Färbung.

Der linke Vorderflügel in der Form und dem unter der Spitze etwas weniger eingezogenen Saume nach, dem Weibchen sich nähernd, hat aber ganz die männliche Färbung und ist etwas kleiner als der rechte, nur ist die Beschuppung etwas dünner und in den Zellen 2 und 4 dunkler, das Auge grösser. Die Unterseite zeigt am Innenrande nur in den Zellen 2, 4 und 5 und in der Umgebung des Auges weibliche Färbung, sonst der Oberseite entsprechend.

Der linke Hinterflügel ist fast ganz dem Weibchen entlehnt und führt ausser dem grössern Auge dem Innenrande entlang männlich gefärbte Behaarung, nur der Saum nahe dem Afterwinkel so wie die Saumbinde hat bis zu Zelle 2 und 4 orangegelbe Beschuppung. Die Unterseite nähert sich am Vorder- und Innenrande dem Männchen, während der Mittelraum bloss der weiblichen Färbung entspricht.

Das vorliegende Exemplar, welches sich in meines Freundes H. Dorfmeisters Sammlung in Wien befindet, ward im Februar 1865 im Zimmer erzogen.

## IV.

Spannweite 34 Linien.

Leib, Flügel und Grösse vorwiegend weiblich, Fühler etwas kürzer gezähnt, als beim ♂, namentlich auf der Unterseite; Schulterdecken bräunlich, Hinterleib wie beim ♀ gefärbt.

Rechter Oberflügel der Färbung und der geschwungenen Form nach männlich, nur in der Mitte der Zelle 1 b. ist weissgraue Beschuppung vorherrschend.

Unterseite weiblich gefärbt, durch die Mittelzelle, so wie Rippe 5 entlang und an der Wurzel der Costa läuft ein Strich gelber Schuppen, am Saumrande der Zelle 3 ebenfalls eine Parthie gelbbeschuppt.

Rechter Unterflügel oben und unten weiblich, nur die Subcosta oberseits von der Wurzel bis zum Auge nach innen gelb gesäumt.

Linker Oberflügel der Form und Färbung nach weiblich mit bräunlichen Schuppen, namentlich am Vorderrande und der Wurzel gemischt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Auf der Unterseite die subcosta und das Mittelfeld um's Auge herum bis zur gewellten Binde gelb.

Linker Hinterflügel weiblich, nur in der Mittelzelle oben reicht ein ziemlich breiter gelber Streif von der Wurzel bis zum Augenfleck.

Wir haben hier einen Zwitter vor uns, dessen Vorderflügel so wie Fühler und Thorax das Männchen, die Hinterflügel und Leib das Weibchen repräsentiren.

## V.

Spannweite 32 W. L.

Vorwiegend Männchen. Rechter Fühler männlich, linker heller gefärbt, obere Kammzähne kaum etwas länger als beim Weibchen, untere ungefähr halb so lang als die des Männchens.

Färbung des Thorax männlich. Hinterleib, Form und Grösse des Weibchens, Färbung grau mit gelblich gemischt. Die Oberflügel oben männlich, der rechte mehr gerundet und nur am Innenrande eine Reihe weisser Haare und Schuppen führend. Unterseite des rechten der subcosta und Zelle 6 entlang gelb gefärbt.

Der linke Oberflügel hat unter der Subcosta und Zellen 4, 5 und 6 vom Augenfleck bis zum Saum, so wie Rippe 2 gelb.

Der rechte Hinterflügel oben ganz männlich, unten wurzelwärts heller grau.

Linker Hinterflügel viel grösser als der rechte, der Form nach weiblich, bis zur gewellten Binde mit Ausnahme eines schmalen Streifens am Vorderrande orange gefärbt, welche Farbe sich der Rippe 5 entlang bis zu den Fransen zieht. Der Augenfleck so klein wie beim ♂.

Unterseite wie beim Weibchen, von der Wurzel bis zur vorderen Binde, am Vorderrande ein Streif rothbrauner Beschuppung.

Diese beiden Zwitter erzog im heurigen Frühjahr Hr. Hauptmann Weppl, der sie mir gütigst zur Beschreibung überliess.

---

Anmerk. Hr. Kretschmar beschreibt in der Berl. entom. Zeitschrft. VIII. 1864 p. 397 ebenfalls einen unvollkommenen vorwiegend weiblichen Zwitter von *Sat. Pavonia* L.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Rogenhofer Alois Friedrich

Artikel/Article: Fünf Schmetterlingszwitter. 513-516